

## Statusbericht Masterplan, April 2009, Kurzübersicht des BMVBS

A	<b>Verkehrswege optimal nutzen - Verkehr effizient gestalten</b>
A1	<b>Ausbau und Verstärkung der Verkehrsmanagementsysteme auf hoch belasteten Strecken der Bundesautobahnen</b> (Umsetzungsstand siehe A 2)
A2	<b>Bundesweite Vereinheitlichung und Vernetzung der Verkehrsmanagementsysteme auf Bundesautobahnen</b> Bedarfsermittlung läuft, Beschleunigung der Planungs- und Genehmigungsprozesse und Anpassung der Standardvorgaben für Straßenverkehrstelematikanlagen sind bis Mitte 2009 abgeschlossen, dann beginnt Ausbau. HH-Mittel 2009: 40 Mio. €, 2010-2015 vsl. jeweils mehr als 40 Mio. €.
A3	<b>Beschleunigte Umsetzung des „Ausbauprogramms zur Verbesserung des Parkflächenangebots an Tank- und Rastanlagen der Bundesautobahnen“</b> Projektgruppe gegründet, Beschleunigung des Ausbauprogramms läuft, bis Ende 2010 werden 7000 zusätzl. Parkstände geschaffen, davon mehr als 3000 bis Ende 2009. Bis Ende 2008 waren bereits annähernd 800 zusätzliche Parkstände errichtet.
A 4	<b>Weiterführung und Intensivierung der Maßnahmen zur Stauvermeidung durch Optimierung des Baustellenmanagements</b> BASt erarbeite Leitfaden zur Optimierung, Feldversuche beginnen Ende April 2009, Ende 2009 Abstimmung der Leitfäden mit den Ländern
A 5	<b>Verkehrsinformations- und Kommunikationsdienste für den Lkw auf dem Autobahnnetz durch Nutzung der Mautinformationen (Mautmehrwertdienste)</b> Gespräche mit Toll Collect zur Klärung rechtlicher u. finanzieller Fragen laufen
A 6	<b>Erarbeitung eines Konzeptes für die beschleunigte Einführung des europäischen Standards „European Train Control System (ETCS)“ auf den Frachtkorridoren Deutschlands</b> Konkrete Vorbereitung für Ausrüstung einer Strecke laufen, KP II stellt in 2009 und 2010 Investitionsmittel i.H.v. 200 Mio. € zur Verfügung.
A 7	<b>Erstellung eines nationalen Hafenkonzeptes</b> BMVBS hat im Feb. 2009 Konzept vorgelegt, derzeit Abstimmung mit Ressorts, Ländern u. Verbänden. Kabinettsbeschluss für Frühjahr 2009 geplant.
A 8	<b>Erstellung eines nationalen Flughafekonzeptes</b> BMVBS hat Sept. 2008 Konzept vorgelegt, Zweite Ressortabstimmung wurde im März 2009 eingeleitet, danach Kabinettsbefassung.
A 9	<b>Konzertierte Aktion mit Verladern und Transportwirtschaft zur zeitlichen Entzerrung des Güterverkehrs (Ausweitung der Rampenzeiten)</b> Gespräche mit Verbänden und Unternehmen laufen, Planung gemeinsamer Veranstaltungen zur Abstimmung über Maßnahmen.
A 10	<b>Schaffung einer Ansprechstelle: Beauftragter der Bundesregierung für Güterverkehr und Logistik</b> PStS Großmann ist zum Koordinator bestimmt.
B	<b>Verkehr vermeiden - Mobilität sichern</b>
B 1	<b>Initiative für Logistik im städtischen Raum (Urban Logistics)</b> Vorbereitung zum BMVBS-Projekt „Handlungskonzept Stadtverkehr“ läuft. Im Mai 2009 BMVBS-Forschungskonferenz „Urbane Mobilität“, Vergabe einer Studie zur Rolle der Güterverkehrszentren läuft.
B 2	<b>Verstärkte Investitionen der Unternehmen in innovative und Kapazitätssteigernde Technologien</b>

	Erster Entwurf einer Förderrichtlinie bis Ende April 2009, danach Abstimmung, Einreichung bei der EU-KOM zur Notifizierung, Inkrafttreten für Dezember 2009 vorgesehen.
B 3	<b>Transitverkehre optimieren</b> Europaweite Ausschreibung einer Studie läuft seit Jan. 2009, Auftragsvergabe bis Ende Mai 2009.
B 4	<b>Short Sea Shipping</b> SPC hat Konzept zur Verlagerung/Seetransport begonnen, Fertigstellung Ende 2009
C	<b>Mehr Verkehr auf Schiene und Binnenwasserstraße</b>
C 1	<b>Überprüfung der ordnungspolitischen Rahmenbedingungen für den Güterverkehr im intermodalen Wettbewerb</b> Ausschreibung erfolgt derzeit, Vergabe im Juli 2009, es stehen 100.000 € für die Studie zur Verfügung
C 2	<b>Aufstockung der Mittel für den Kombinierten Verkehr</b> Fördermittel wurden von bisher 62,3 auf 115 Mio./Jahr erhöht, durch KPII für 2009 und 2010 jährlich insgesamt auf 150 Mio. € erhöht.
C 3	<b>Weiterentwicklung von Umschlagtechniken und Organisation im Kombinierten Verkehr</b> Entwurf der Förderrichtlinie liegt vor, wird derzeit abgestimmt, dann der EU-KOM zur Notifizierung vorgelegt, soll bis Ende 2009 in Kraft treten
C 4	<b>Einbeziehung externer Kosten</b> Richtlinie in der von der Kommission vorgelegten Form nicht umsetzbar. Weitere Diskussionen auf EU-Ebene.
D	<b>Verstärkter Ausbau von Verkehrsachsen und –knoten</b>
D 1	<b>Entmischung von Güter- und Personenverkehr</b> Erhebliche Finanzmittel bereitgestellt: 2009: 12,1 Mrd. €; 2010: 11,9 Mrd. € Investitionsmittel für Schiene, Straße, Wasserstraße und KV. Rund 3 Mrd. € zusätzlich pro Jahr
D 2	<b>Überprüfung der Bedarfspläne</b> Läuft bereits und wird 2010 abgeschlossen.
D 3	<b>Forcierte Umsetzung von PPP-Lösungen zur zügigen und effizienten Realisierung von Autobahnausbau und Autobahnerhaltungsmaßnahmen</b> Maßnahmen an der A 8 und A 9 laufen, weitere Vergabeverfahren sollen in der ersten Hälfte 2009 begonnen werden.
E	<b>Umwelt- und klimafreundlicher, leiser und sicherer Verkehr</b>
E 1	<b>Erarbeitung eines Konzepts zur Differenzierung der Mautsätze nach Strecken und Zeitklassen</b> BASt-Studie zu Pilotanwendungen läuft, ab 2010 Streckenauswahl und ab 2011 Pilotanwendungen.
E 2	<b>Lärmminderung bei der Schiene</b> Maßnahme läuft, 100 Mio. € jährlich, Fortschreibung des Programms 2010; weitere 100 Mio. € wurden 2009 und 2010 zur Erprobung innovativer Lärmminderungstechniken eingesetzt.
E 3	<b>Einrichtung eines Förderprogramms zum Einsatz moderner Technologien zur Lärmminderung bei Schienenfahrzeugen</b> Projekt zur Umrüstung von 5000 Güterwagen ist gestartet, hierfür stellt der Bund 40 Mio. € zur Verfügung.
E 4	<b>Prozessoptimierung der Logistikkette unter stärkerer Berücksichtigung der Umweltbelange</b> BMVBS prüft derzeit Umfang u. Auswirkungen der Inanspruchnahme von De-Minimis-Beihilfen.

E 5	<p><b>Weitere Erhöhung der Umwelt- und Sicherheitsstandards (Emissionsreduzierung, Lärminderung, Sicherheitstechnik)</b>  Derzeit läuft Prüfung, ob das Innovationsprogramm zur Mautharmonisierung fortentwickelt werden kann (ergänzt um Verkehrssicherheitstechnik und effiziente Logistiksysteme)</p>
F	<p><b>Gute Arbeit und gute Ausbildung im Transportgewerbe</b></p>
F 1	<p><b>Verstärkte Durchsetzung von Sozialvorschriften im Straßengüterverkehr zur Erhöhung der Verkehrssicherheit</b>  Bis Mitte 2009 erfolgt Auswertung der Kontrolldaten des BAG, BMVBS will das Thema im Rahmen des 4. Aktionsprogramms der EU zur Verbesserung der Straßenverkehrssicherheit aufnehmen</p>
F 2	<p><b>Start einer Aus- und Weiterbildungsinitiative</b>  (siehe Maßnahme F 3)</p>
F 3	<p><b>Regelmäßige Gipfeltreffen zum Thema Arbeit und Ausbildung in Güterverkehr und Logistik</b>  BMVBS führt intensive Gespräche mit Ressorts und Verbänden zur Konzepterstellung (Workshops, Informationsveranstaltung, Imagekampagnen). Erstes Gipfeltreffen ist Anfang Juli 2009 geplant.</p>
F 4	<p><b>Initiierung eines Leuchtturmprojekts zur internationalen Profilierung der Hochschulausbildung in der Logistik</b>  BMVBS führt derzeit Gespräche mit Hochschulen, Verbänden und Wirtschaft, zeitgleich wird ein Portfolio für einen Leuchtturmstudiengang erstellt</p>
F 5	<p><b>Monitoring der Arbeitsbedingungen in Güterverkehr und Logistik durch das Bundesamt für Güterverkehr (BAG) im Rahmen der Marktbeobachtung</b>  BAG erarbeitet derzeit einen Bericht.</p>
F 6	<p><b>Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Seeleute</b>  Referentenentwurf zum neuen Seearbeitsgesetz wird derzeit erstellt, Kabinettsbeschluss noch in dieser Legislaturperiode.</p>
G	<p><b>Weitere Maßnahmen zur Stärkung des Logistikstandortes Deutschland</b></p>
G 1	<p><b>Errichtung eines Netzwerkes Güterverkehr und Logistik</b>  Bis Ende 2009 gezielte Veranstaltungen zu verkehrspolitischen Themenschwerpunkten der EU-Ratspräsidentschaft. Darüber hinaus regelmäßiger Email-Newsletter zum Stand der Umsetzung Masterplan.</p>
G 2	<p><b>Umsetzung eines Vermarktungskonzepts für den Logistikstandort Deutschland</b>  Vergabe im September 2008, Gründung des Logistics Council Germany (LCG) zur Kampagne „Germany – Gateway to Europe“</p>
G 3	<p><b>Sicherheitsstrategie für die Güterverkehrs- und Logistikwirtschaft</b>  Juni 2008: Gründung des AK Sicherheitsstrategie in der Logistik, dessen drei verkehrsträgerspezifische AG ihre Berichte Anfang 2009 vorgelegt haben. Derzeit erfolgt Prüfung und Bewertung der Bereiche durch Bundesressorts.</p>